



## Neues Format mit Karin Küçük

**Podcast** Radio Störhörn thematisiert immer donnerstags „Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall“.

**Schwäbisch Hall.** Am heutigen Donnerstag startet der Podcasts „ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall“ – ein Mitmach-Projekt der AWO zum Mitreden und Zuhören mit Karin Küçük. Zu hören ist er bei Radio Störhörn (97,5 FM) jeden Donnerstag um 14 Uhr. Wiederholungen werden dienstags um 7 Uhr gesendet.

„Zusammenhalt stärkt uns. Das gilt besonders für Schwäbisch Hall, wo Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen zusammenleben. Eine Gemeinschaft entsteht dann, wenn man sich gegenseitig vertraut und einander nicht mehr fremd ist, wenn der Fokus auf den Gemeinsamkeiten liegt und nicht mehr auf den Unterschieden und wenn die gemeinsame Zukunft wichtiger wird, als die individuelle Vergangenheit“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierte Projekt „ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall“ nutzt die Formate ImPuls-Podcast und ImPuls-Talks auf der Bühne, um Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen und besonderen Erkenntnisse mit anderen zu teilen.

Eine Folge des Podcasts ist ungefähr 20 bis 30 Minuten lang und wird im Anschluss mit der Lieblingsmusik des jeweiligen Gastes bis zur vollen Stunde ergänzt. „In den Interviews begegnen uns Menschen mit einem Bezug zu Schwäbisch Hall. Beim Zuhören bekommen wir Einblicke in unterschiedlichste Lebenswelten, die uns informieren, vielleicht sogar inspirieren und uns innerlich wachsen lassen. Dabei fragen wir immer wieder, wie es gelingen kann, in einer Gemeinschaft wirklich anzukommen, dabei unsere Stärken zu leben und auch, was wir selbst tun können, um den Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken“, heißt es weiter.

Wer Lust hat, bei dem Podcast mitzumachen, kann sich bei Karin Küçük melden: [impuls@awo-sha.de](mailto:impuls@awo-sha.de)



Karin Küçük möchte interessante Gäste interviewen.  
Foto: cito



## Arbeiter verlegen ebene Fahrspur für Rollstühle und Rollatoren

**Damit Menschen im Rollstuhl,** mit Rollator oder mit Kinderwagen besser durchkommen, legen Bauarbeiter einen ebenen Streifen in der Mitte der Oberen Herrngasse an. Die Platten bestehen aus Muschelkalk, teilt die Pressestelle der Stadt Hall

mit. Nach dem ersten Monat der Bauphase können Passanten nun die Neugestaltung der Gasse erahnen. Anlieger dürfen auch während der Bauarbeiten zu den Praxen und Geschäften gehen, Radfahrer sollen eine Umleitung über die Untere Herrngasse nutzen. In den Seitenbereichen wird gebrauchtes Granit-Kleinsteinpflaster verlegt, um dem Altstadtcharakter der Gasse gerecht zu werden. Geplant ist, die Bauarbeiten bis Weihnachten abzuschließen.

gasse nutzen. In den Seitenbereichen wird gebrauchtes Granit-Kleinsteinpflaster verlegt, um dem Altstadtcharakter der Gasse gerecht zu werden. Geplant ist, die Bauarbeiten bis Weihnachten abzuschließen.

Foto: Tobias Würth

# 100 Jahre „Haus und Grund“: Vermieter feiern im Globe

**Jubiläum** Einst als politischer Arm der Hausbesitzer gegründet, entwickelt sich der Verein zu einem modernen Dienstleister. 300 Mitglieder feiern das im Neuen Globe. Von Tobias Würth

Am Anfang stand ein Ratsschlag. „Ob es nicht zu empfehlen sei, auch hier einen Hausbesitzerverein zu gründen, um Eigenmächtigkeit und Willkür gemeinsam entgegenzutreten.“ Einige Haller folgten dieser Empfehlung bei einem Treffen des Gewerbevereins und riefen am Sonntag, 12. November 1922, den „Hausbesitzerverein Hall und Umgebung“ ins Leben.

Die Gründungsväter und Mütter – zumindest eine Frau war dabei – zeigten sich in den nächsten Jahrzehnten kämpferisch. Es ging ihnen um „ernste Schicksals- und Existenzfragen des deutschen Hausbesitzes“, um „Kämpfe gegen die geplante und andauernde Vergewaltigung der Haus- und Grundbesitzer in steuerlicher und rechtlicher Art“ und für den „Abbau der unheilvollen Zwangswirtschaft im Wohnungsbauwesen.“

In der Nazi-Zeit wurde der „Hausbesitzerverein“ gleichgeschaltet und erhielt eine aufgezwungene Satzung. 1949 erfolgte die Neugründung. Von 170 Mitgliedern nach dem Krieg wuchs der Verein, der jetzt „Haus und Grund“ heißt, auf heute 1833 Mitglieder im Altkreis Hall an.

Die Ämter konnten damals Personen leerstehenden Wohnungen zuweisen, aber auch in Wohnungen fremder Personen, sofern diese nach Einschätzung des Wohnungsamtes unterbelegt waren. Hausbesitzer hatten freien Wohnraum unverzüglich den



In Verantwortung für „Haus und Grund“ (von links): Vorsitzender Dr. Dieter Waibel, Geschäftsstellenleiterin Jeanette Tiroke, Vorgängervorsitzender Joachim Bass.  
Foto: Tobias Würth

Wohnungsämtern zu melden. Diese staatliche Kontrolle des Wohnraums endet in Hall 1961 mit der Auflösung des „Haller Wohnungsamtes“.

„Mietverhältnisse sind fast so aufgeladen wie Ehen.“

Dieter Waibel  
Vorsitzender von „Haus und Grund“

Das langjährige Vorstandsmitglied und Jubiläumsbeauftragter, Joachim Bass, erläutert zu den Gründungszeiten: „Auf dem Schied wohnten nach dem Zweiten Weltkrieg in den schönen Gebäuden die amerikanischen Offiziere. Die Eigentümer durften ihre Häuser nicht mehr betreten.“

der sich als moderner Dienstleister für seine Mitglieder versteht, die im Jahr 65 Euro dafür bezahlen.

Zwar fordert der Verein einen Mietspiegel, den es in Hall nicht gibt. Der würde Mietern wie Vermietern eine Orientierung bieten. Dennoch sehen die heutigen Vereinsvorsitzenden sich nicht mehr in der politischen Kampfposition, wie ihre Vorgänger.

„Eigentum verpflichtet. Das steht im Grundgesetz“, sagt Dieter Waibel. „Die politische Tätigkeit überlassen wir dem Landes- und dem Bundesverband.“ Der Ortsverein sei beratend für seine Mitglieder aktiv. Und dabei gehe die Arbeit nicht aus. Das Mietrecht sei komplex. Das Wohnungseigentumsrecht sei gar eines der „am schlechtesten verfassten Gesetze, die es gibt“, meint Waibel. Er erhält für seine beratende Tätigkeit lediglich eine kleine Aufwandsentschädigung, die weit unter dem Stundensatz eines Rechtsanwalts liegt.

Die aktuelle Energiekrise werde auch bald aufschlagen. Wer muss für die enormen Kostensteigerungen bezahlen? „Das Mietverhältnis ist fast so aufgeladen wie eine Ehe“, meint Waibel. Eine Klage werde sei zu erwarten.

Doch bevor die kommt, werde kräftig gefeiert. Keine langen Reden, kein langweiliger Festakt, sondern eine Show mit Profi-Darstellern sei morgen geboten. 300 Mitglieder erleben im Neuen Globe eine Revue.

## SO GEZÄHLT

# 5

**Anwälte aus Schwäbisch Hall** und Umgebung beraten die Hausherrn und Wohnungsbesitzer. Die Beratung in der Geschäftsstelle in der Firngasse 1 in Schwäbisch Hall ist nur Mitgliedern von „Haus und Grund“ vorbehalten. Den Verein erreicht man unter der E-Mail: [haus.grundsha@t-online.de](mailto:haus.grundsha@t-online.de) oder im Internet auf: [www.hausundgrund-schwaebischhall.de](http://www.hausundgrund-schwaebischhall.de).

## Schmierereien Grüne Farbe auch an Hausfassade

**Schwäbisch Hall.** „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“, sagt der Volksmund. Das trifft auch für den Vorfall in der Mauerstraße zu. Unbekannte beschmierten zwischen Montag, 20.30 Uhr, und Dienstag, 8 Uhr, eine Häuserfassade samt einem Hinweisschild und Briefkästen in der Mauerstraße mit auffälliger grüner Farbe. Es entstand Sachschaden. Die Polizei Schwäbisch Hall bittet Zeugen und eventuell weitere Geschädigte, sich unter Telefon 07 91 / 40 00 zu melden.

## SWR-Sendung Heute Bericht aus Schwäbisch Hall

**Schwäbisch Hall.** Nach fast fünf Jahren Leben und Arbeiten in Deutschland wird ein Geflüchteter im September zurück nach Sri Lanka geschickt. Dort landet der Mitarbeiter eines Unternehmens in der Nähe von Hall im Gefängnis, erzählen Verwandte. Warum werden integrierte, arbeitswillige Flüchtlinge ausgewiesen? Diese Frage stellt „Zur Sache Baden-Württemberg!“ in der heutigen Sendung ab 20.15 Uhr im SWR Fernsehen. Abrufbar im Anschluss in der ARD Mediathek.



## Gymnastik im Brenzhaus

Der DRK-Kreisverband bietet immer mittwochs von 14.30 bis 15.30 Uhr einen Gymnastikkurs im Haller Brenzhaus an. „Hierfür werden noch fleißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht, die motiviert und interessiert sind sich gemeinsam zu bewegen“, teilt das DRK mit. Weitere Informationen gibt es bei Heike Sperrle unter Telefon 07 91 / 7 58 82 41 oder [heike.sperrle@drk-schwaebischhall.de](mailto:heike.sperrle@drk-schwaebischhall.de).  
Symbolfoto: Archiv

## Bekanntnis zum Weiterbau

**Diakoneo** Der Vorstandsvorsitzende Mathias Hartmann zieht bei Herbstempfang Bilanz und schaut nach vorn.

**Schwäbisch Hall.** Der Neubau am Diakoneo Diak Klinikum Schwäbisch Hall werde „mit Vollgas“ vorangetrieben, teilt Diakoneo mit. Dank der Fusion der Diakoniewerke in Hall und Neuendertelsau seien beide bislang gut durch die Pandemie gekommen. Die Digitalisierung werde in Zukunft ganz wesentlich die Arbeit bei Diakoneo bestimmen. Dr. Mathias Hartmann, Vorstandsvorsitzender von Diakoneo, hat beim Herbstempfang in der Haller Auferstehungskirche Chancen und Herausforderungen skizziert.

„Wir bleiben in Bewegung“, sagt Hartmann vor zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In einer Zeit, die gleich von Krisen geprägt sei, „ist es wichtig, Veränderung nicht nur zuzulassen, sondern aktiv mitzugestalten.“ Hartmann macht das für Diakoneo an fünf Punkten fest, die vor allem für Schwäbisch Hall von Bedeutung sind.

### Froh über Fusion

Da ist zunächst die Fusion der Diakoniewerke, die 2019 vollzogen worden ist. „Wir sind froh, dass wir diesen Schritt gegangen sind“, sagt Hartmann, „er war wichtig und richtig.“ Dass die Fusion „eine riesige Veränderung für uns alle“ mit sich gebracht habe, sei klar. Doch nur so hätten beide Partner die Pandemie gut überstehen können. „Vor allem, weil sich unsere Mitarbeitenden über die Maße engagiert haben“, so Hartmann. „Ohne ihren Einsatz hätten wir das nicht so gemeistert.“ Die Frage, wie man ihnen die Arbeit erleichtern kann, die Frage nach dem „Warum“ und vor allem nach dem „Wie“ gehöre deshalb bei Diakoneo dazu. Man habe im vergangenen Jahr intensiv über Werte im Unternehmen gesprochen, gerade auch mit den Mitarbeitenden.

Die Gespräche mit dem Sonnenhof über eine Integration in Diakoneo waren erfolgreich, wengleich sie auch länger dauerten als erwartet. „Dieser Schritt führt zur Ausweitung und Stärkung unserer Geschäftsfelder und des Standortes in Baden-Württemberg“, sagt Hartmann. Vor allem aber werde die Integration zum 1. Januar 2023 zur Sicherung der Arbeits-, Wohn- und Betreuungsplätze beitragen, „damit die wertvolle Arbeit am Sonnenhof fortgesetzt werden kann“.

Ein klares Bekenntnis zum Weiterbau am Diak-Klinikum hat Hartmann beim Herbstempfang ebenfalls gegeben. „Wir geben Vollgas“, sagte er vor den rund 300 Gästen in der Auferstehungskirche. Corona habe die Arbeiten zwar verzögert, doch die Ausschreibungen, die notwendig sind, um das Projekt in Angriff zu nehmen, seien in Arbeit. „Vielleicht schaffen wir es ja, einzelne Elemente des zweiten Bauabschnittes vorzuziehen“, so Hartmann.

### Kraft der Stimme erfahren

**Schwäbisch Hall.** Für spontane und kurzentschlossene Frauen bietet sich am Sonntag, 9. Oktober, von 10 bis 16 Uhr die Gelegenheit, am Stimmworkshop „Voice your Soul“ mit Maria Pasziel im Alten Schlachthaus teilzunehmen. Es geht darum, die heilende Kraft der eigenen Stimme zu erfahren und lebendig werden zu lassen.

### Offener Treff beim Radio

**Schwäbisch Hall.** Radio Störhörn lädt für den heutigen Donnerstag, 6. Oktober, zu einem offenen Treffen für Redakteurinnen und Redakteure in die Haalstraße 9 (2. Obergeschoss) ein. Beginn ist um 19 Uhr.